

Der Sonettenkranz – Theorie, Geschichte und Kontexte einer späten Gattung in der deutschsprachigen Literatur

9.–11. Oktober 2024

Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin, Raum 2070A

Konzeption und Organisation: Olga Katharina Schwarz, Mark-Georg Dehrmann, Johannes U. Schmidt

Vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunktur des Sonettenkranzes untersucht die Tagung die Entwicklung dieser lyrischen Gattung im deutschsprachigen Raum aus historisch-systematischer Perspektive. Der formal strenge Sonettenkranz gliedert sich in vierzehn über den letzten bzw. ersten Vers verbundene Sonette und das sogenannte ‚Meistersonett‘, in dem der Kranz seinen Abschluss und Höhepunkt findet. Gebildet wird das Meistersonett aus den Anfangsversen der voranstehenden vierzehn Sonette.

Während mit Johann Fischarts *Etlich Sonnet* der erste deutschsprachige Sonettzyklus auf 1575 datiert werden kann, wurde die strenge Form des Sonettenkranzes – in der Renaissance als unterhaltsames Spiel von den Autoren der Sieneser *Accademia degli Intronati* etabliert – in die deutschsprachige Literatur erst spät eingeführt: 1825 erschien hier der erste Sonettenkranz. Einen festen Platz in der deutschsprachigen Literatur erhielt die Gattung gar erst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Gegensatz zur italienischen, zur modernen slowenischen und russischen Literatur bildete der Sonettenkranz, so wurde noch im Jahr 2000 konstatiert, in der deutschsprachigen Literatur keine eigenständige klassische literarische Tradition aus. Ein erhöhtes Aufkommen des Sonettenkranzes hingegen ist für die 1930er und 1940er Jahre wie für die Lyrik seit der Jahrtausendwende zu vermerken.

Seine fragmentarische Geschichte lässt die Produktion des durch seine Formstrenge sich auszeichnenden Sonettenkranzes in besonderer Weise als Ausdruck dichterischer wie poetologischer, aber auch sozialgeschichtlicher Entwicklungen erscheinen. Die Tagung rekonstruiert mithin erstmals die Entwicklung der Gattung in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart aus gattungsgeschichtlicher Perspektive und nimmt den Sonettenkranz als Phänomen historisch-literarischen Wandels in den Blick.

Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung.

Kontakt:

Kerstin Krull

kerstin.krull@hu-berlin.de

<https://hu.berlin/68862>